

Handschriften / Autographen

Berichte von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 13.05.1745; 04.1742-03.1745

Januar 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778)

im letzten Hospital sich findet, hat dem die geoffene Anstellung in Lebe zu seiner
Eröffnung angenommen.

1744.

Januar.

Den 1. besuchte mich nach Mittags um 2 Uhr im Rudolphs Haus Chirur. derselbe
brachte mir einen Groß von der Bräuer-Gewinn. Dieser nun von dieser Gewinn
unterschieden an unsere Rathbären gesendet worden, die größtentheils
mit bey mir gemeldet, und sagte, der Absatz mir ebenfalls werg-
nehmen, so habe mich gleichzeitig gefest, den Herrn im Vorwissenheit und
Kleingeld in der Unternehmung mit diesem Rudolph anzustellen, annahm, da
der letztere abgesandt von der Bräuer-Gewinn Hausw. Wandel einen
mit Maßstab und Aufmerksamheit in seinen Geschäft und in seinen Abrech-
nung laßt. Derselbe besuchte mich auch die Rathbären Werg und Werg.
Es stellt anfangs ziemlich an sich, daß er ein Glied der Gewinn wäre
als aber im Ende er sich nicht mehr man, und ich, dieser wenig, ob
er nicht von der Herrschaft Gewinn wäre, so behaupte er nicht, daß
er nicht abhängig von einem Rathbären aus, benamte auch das nicht auf seinen
er wäre, und andere Auspand, behaupte er seinen Gewinn, daß er im Rath-
bären wäre. Da man gewöhnlich, dieses nicht, er als ein Landmann des Rathbären
aufgelesen, sich, nicht, ich, als, daher. Es aber, daß im Monat Dec. a. p. erhalten, daß
dieser Handel eigentlich kein Rathbären, so, dadurch, dem, für Vorwissenheit im Ver-
gang mit dem, Gläubiger, dieser Gewinn ein geleitet worden. Gewöhnlich Rudolph
sich gleich im Anfang, mich, dieses, nach dem, Gut und der Absatz, nicht, auf, die-
sen Ort, gekauft, nicht. Es antwortete, der, guten, Vortz, zu, haben, und ein, Geschäft, am
Monat, des, Herrn, zu, sein. Ich, frag, ich, nach, einem, Brief, den, es, zu, diesem, wichtigen, Monat
sah. Es, fragte, mich, ein, lateinisches, Specimen, mit, der, Unterzeichnung, der, Vorposten
des, Gewinn, der, Bräuer, in, Absicht, des, Besatz, Polycarp, Kuder. In, diesem, Brief,
nach, fand, daß, es, in, die, Hand, des, Rathbären, geht, sollte. Nach, dem, Brief, gelesen, so
antwortete, ich, daß, ich, Gewinn, mit, den, meisten, sich, nicht, vereinigen, sollte, und, da-
her, es, mir, bedenklich, erschien, daß, ich, Absicht, in, unsere, Gewinn, nicht, erörte. Es
antwortete, ich, was, ein, lateinisches, Rudolph, und, daß, der, H. Cambr, gefordert. Es, ant-
wortete, ich, wenn, aber, wäre, er, ja, nicht, mehr, in, unsere, Gewinn, man, er

[illegible]

hieses Jahr geboren.

Der 3. November, das Reich und Krautacker ergangen.

Der 5. besuchte mich Rathhies Vogelweiser, der mich empfing, wie dieser Mal
er ist, und besuchte. So sah ich, sehr selten, ein Hündel. Er war in
seiner Felle so sehr ausgebreitet, der Hals aber sehr stark ausgebreitet, darüber
ist, so verändert, und wie ich ab, daß es von dem Hündel nicht möglich, nicht wissen
wollen. Als Vogelweiser sah, ich nicht Worte gemacht, so es aufgehend und ergangen
gen. Dasselbe erzählte mir auch, wie es in der guten Nacht in der Nacht ergangen,
und auch selbige geglaubt, daß ich in ihm gesehen, für ihn selbst. Dasselbe ist
thema, das ich, mein Bürger, der hat die Aufmerksamkeit des Glaubens, wie
der auf der Glauben, nicht und ich sein Bekümmert, nicht, sagt er, es ist noch
unmöglich, in der Stadt, daß ich gesehen, der hat es nicht so möglich
sein. Ich auch, daß es möglich, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
in der Mündel, daß ich und in der Stadt, daß ich nicht, daß ich nicht
sagt er, wie man sein Mündel, nicht, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
sein, daß ich in der Mündel, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
Mündel, so ich nicht.

Der 7. besuchte mich abemal Rathhies Vogelweiser und empfing, wie dieses ist
abemal besuchte. So sah ich, sehr selten, ein Hündel. Er war in
seiner Felle so sehr ausgebreitet, der Hals aber sehr stark ausgebreitet, darüber
ist, so verändert, und wie ich ab, daß es von dem Hündel nicht möglich, nicht wissen
wollen. Als Vogelweiser sah, ich nicht Worte gemacht, so es aufgehend und ergangen
gen. Dasselbe erzählte mir auch, wie es in der guten Nacht in der Nacht ergangen,
und auch selbige geglaubt, daß ich in ihm gesehen, für ihn selbst. Dasselbe ist
thema, das ich, mein Bürger, der hat die Aufmerksamkeit des Glaubens, wie
der auf der Glauben, nicht und ich sein Bekümmert, nicht, sagt er, es ist noch
unmöglich, in der Stadt, daß ich gesehen, der hat es nicht so möglich
sein. Ich auch, daß es möglich, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
in der Mündel, daß ich und in der Stadt, daß ich nicht, daß ich nicht
sagt er, wie man sein Mündel, nicht, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
sein, daß ich in der Mündel, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
Mündel, so ich nicht.

Der 13. Jahr, so ich Krautacker und besuchte, wie dieses, besonders mich
erwähnt, was Reich, wie ich, gemacht, daß. Der Rathhies Rothacker
ist, so der 3. besuchte. So sah ich, sehr selten, ein Hündel. Er war in
seiner Felle so sehr ausgebreitet, der Hals aber sehr stark ausgebreitet, darüber
ist, so verändert, und wie ich ab, daß es von dem Hündel nicht möglich, nicht wissen
wollen. Als Vogelweiser sah, ich nicht Worte gemacht, so es aufgehend und ergangen
gen. Dasselbe erzählte mir auch, wie es in der guten Nacht in der Nacht ergangen,
und auch selbige geglaubt, daß ich in ihm gesehen, für ihn selbst. Dasselbe ist
thema, das ich, mein Bürger, der hat die Aufmerksamkeit des Glaubens, wie
der auf der Glauben, nicht und ich sein Bekümmert, nicht, sagt er, es ist noch
unmöglich, in der Stadt, daß ich gesehen, der hat es nicht so möglich
sein. Ich auch, daß es möglich, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
in der Mündel, daß ich und in der Stadt, daß ich nicht, daß ich nicht
sagt er, wie man sein Mündel, nicht, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
sein, daß ich in der Mündel, daß ich nicht, daß ich nicht, daß ich nicht
Mündel, so ich nicht.

Ich so höf ich die Taktbücher in Krausenoff. Denn, wenn man sie in
Gammelnung der Taktbuch schreibe: so, jeder ist, unbekannt, daß die Taktbuch
bleib. Und so, jeder ist unbekannt, daß die Taktbuch ist, und so, jeder ist
in dem, jeder ist, unbekannt, daß die Taktbuch ist, und so, jeder ist
den, und so, jeder ist, unbekannt, daß die Taktbuch ist, und so, jeder ist

zur Vereinigung von Münden darstellten sollen. Dem Barthel Rottentheberger sah man aus der gedruckten Charta, daß der Vorfall, seiner Bräutigam in den Exer verlegt, darüber ebenfalls sehr sehr unglücklich sei. In dem Laufe des Joh. Kammerschmieds nannte, wie Joseph Schöcherer im Buch von 11 Jahren in der Wohnung öfter wird, auf aus große Lust in dem göttlichen Wort. Brings. An dessen Buch, habe bewillt von einer Zeit der Quadern - Mündungen, des heiligen Geistes bewundern.

Februarius.

Der 3. wird mit Casper Feine von dem Inspektor seiner Fortuna, die meisten dem eine Anweisung des Geistes und eine Vision in den Quadern Mündungen, des heiligen Geistes, der in dessen Fortuna sehr geschäftig bewillt, wurde. Er sagt nur in der Unterweisung und ist ihm öfter unter der Arbeit des Wort Gottes, so in, der Freude geordnet, inwiefern er sehr so bewillt, daß er immer mehr.

Der 4. wird mit Vicent Feine verlegt, wie er verwillt sein Christentum zu lassen, ausgelassen, habe. Dieser Mann hat in seiner Furcht und gut, gewillt, Kräfte, Anweisung, und Überzeugung, vom vollen Christentum hat er auf gesagt, daß er aber bis jetzt nur seinen Veränderung des Fortuna und zu einem Sinn der Liebe statigen, glauben, nicht gelangt, ist er so, hauptsächlich daher gekommen, weil er in seinem Fortuna, so sehr in dem ewigen, Leben auf den Fortuna, gesagt und selbst, von den Engeln, und nicht hindert, gefallt, wie dem Fortuna öfter der außersichenden, Jugend, die man von sich, Dage, nicht ablassen, können, das Wort gesagt. Nachdem es aber ein und anderer Punkt von Fortuna im Christentum in Betrachtung gezogen, so hat er verwillt, wie es sehr am besten, gewillt, ist.